

liches Minnelied von ihm³⁾. Insbesondere war er ein Gönner der Deutschen, ließ auch Städte, namentlich Prag, mit Mauern umgeben und mit Wällen und Gräben versehen. Derselbe lebte bis 1253⁴⁾.

Sein Sohn, unser Ottokar II., war als Kronprinz bereits, als Erbe seines älteren Bruders Wladimir, Herr von Mähren, und als die böhmischen Barone, mit dem alten Vater nicht mehr zufrieden, sich gegen diesen empörten, wählten sie den Ottokar zu ihrem Herrn, unter dem Namen des jungen Königs. Damals nahm er den Löwen zu seinem Wappen, der dann in's Landeswappen kam und auch der Stadt Zittau geworden ist. Nach vielem Streit hat Wenceslaw wirklich der Krone entsagt; aber Ottokar's Mutter Kunigunde sich über diese Mißverhältnisse zwischen Vater und Sohn zu Tode gehärmt. Doch Wenceslaw kam 1249 wieder selbst auf den Thron und verzieh endlich dem abbittenden, schuldbewußten Sohne, den sein Thatendrang verleitet hatte, den Wünschen vieler Böhmen nachzugeben⁵⁾. Im September des Jahres 1253 ward der Thron wirklich das Erbtheil des jugendlichen Fürsten und er zog mit vielem Gefolge, prächtig zu Prag ein. Zu seinem Mähren und Böhmen gewann er noch Oesterreich und Steiermark, und zwar durch Heirath und auch landständische Wahl, und ward auf diese Art ein Fürst von Macht und Ansehen. Ja 1271 ward er sogar bei der deutschen Kaiserwahl berücksichtigt. Da jedoch die böhmischen Großen, weil sie gern ihre Freiheiten behaupten wollten und zu große Begünstigung der Deutschen fürchteten, keineswegs wünschten, daß ihr König allzumächtig werde, auch der Papst Gregor X. die Erwählung eines Slaven zu einem deutschen Kaiser für ganz unpassend erklärte, that Ottokar selbst Verzicht; in Folge dessen die Wahl nun auf den Grafen Rudolph von Habsburg gefallen ist. Dem wollte nun freilich Ottokar nicht gern unterworfen sein und

³⁾ S. die Maness'schen Minnesänger, Zürich 1758, p. 2. Schottky in der Monatschrift des böhm. Museums 1828, Nov.

⁴⁾ „Wenceslaus civitatem Pragensem fecit murari et alias villas forenses, quae dicuntur civitates, muniri praecepit lignis vel lapidibus.“ Cosmae continuator, in Scriptorib. rer. bohem. 1783, I. 372.

⁵⁾ Palach's Geschichte von Böhmen II. 1. 130 ff.